

Quelle: <http://www.impf-report.de/newsletter/archiv/2012/...htm>

++++
impf-report Newsletter
++++
Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen
Ausgabe Nr. 17/2012 14. Dezember 2012

Inhalt:

- [01] Preisaktion für „impf-report“-Archiv-CD verlängert
- [02] Der Fall Leon und das erpresste Geständnis + Spendenupdate
- [03] Macht die Anti-D-Prophylaxe Sinn?
- [04] Ein faszinierendes Selbstermächtigungsprogramm
- [05] Wie Sie meine Öffentlichkeitsarbeit unterstützen können [06] Impressum

++++
[01] Preisaktion für „impf-report“-Archiv-CD verlängert
++++
Da die Archiv-CD mit den Jahrgängen 2006 bis 2012 sich noch in der Produktion befindet, haben wir die Preisaktion verlängert. Alle Bestellungen, die bis einschließlich Montag, den 17. Dezember, bei uns eingehen, erhalten die CD bei Vorauszahlung zum Sonderpreis von 99 Euro (statt regulär 119 Euro). Danach kann sie nur noch von Abonnenten der Zeitschrift „impf-report“ zu diesem Spezialpreis bestellt werden.

Ideal für alle, die eigene Vorträge planen:

Die sieben Jahrgänge liegen im PDF-Format vor. Mit dem kostenlosen Adobe-Reader können sämtliche Ausgaben auf einmal nach beliebigen Stichwörtern durchsucht werden. Einzelne Grafiken und Statistiken können über ein Snipping Tool, wie es z. B. in Windows 7 bereits enthalten ist, ausgeschnitten und in eigene Powerpoint-Präsentationen übernommen werden!

Bestellung formlos per Email oder über den Webshop:
<http://s182903437.online.de/shop/catalog/details?aid=CDP121>
Sie erhalten per Email eine Vorausrechnung mit den Kontoangaben.

++++
[02] Der Fall Leon und das erpresste Geständnis + Spendenupdate
++++
(N.I.E.) Wie Sie vielleicht der Presse entnommen haben, hat der Vater des kleinen Leon, der vermutlich durch eine achtfache Impfung in einen lebensbedrohlichen Zustand geriet, vor Gericht gestanden, sein Kind misshandelt zu haben. Dieser Umstand, der sich zunächst nach einer Niederlage für die Impfkritik anhört, ist jedoch in Wahrheit eine Anklage gegen das deutsche Rechtssystem. Er ist ebenfalls ein Armutszeugnis für die Art und Weise, wie Mediziner und Gutachter damit umgehen, wenn schwere gesundheitliche Krisen eines Impflings zeitnah zu einer Impfung eskalieren. Und er ist ein Hinweis darauf, warum die Zahl der anerkannten Impfschäden so gering ist: Wenn man nicht mit der Spritze im Arm direkt und sofort umfällt, kann es sich offenbar niemals um einen Impfschaden halten.

Der Vater von Leon hatte vor Gericht keine andere Wahl, als ein aus unserer Sicht wahrscheinlich falsches Geständnis abzugeben. Vor die Wahl gestellt, entweder durch ein falsches Geständnis mit 2 Jahren auf Bewährung davonzukommen oder Gefahr zu laufen, mehrere Jahre eingeknastet zu werden, entschied er sich dafür, auf freiem Fuß zu bleiben.

Aufgrund tendenziöser Untersuchungen von Medizinern und Gutachtern, sowie einem Staatsanwalt und einem Richter, die stets nur in Richtung Misshandlung untersuchten und ermittelten, aber niemals in Richtung Impfschaden, hätte er keine Chance auf einen Freispruch gehabt.

Was von einer Justiz zu halten ist, die mit einseitigen Ermittlungen eine Situation schafft, wo diese einseitigen Ermittlungen als Druckmittel dienen, dem Beschuldigten mittels Androhung einer Haftstrafe ein falsches Geständnis abzupressen, mögen andere entscheiden. Wir möchten an dieser Stelle nur noch einmal unseren Standpunkt deutlich machen und die größten Versäumnisse von offizieller Seite auszählen, die zu diesem Urteil geführt haben:

Es hat zu keinem Zeitpunkt irgendeine Untersuchung stattgefunden, die einen Impfschaden hätte nachweisen können. Im Krankenhaus wäre das, unmittelbar nach der Impfung, am einfachsten gewesen, doch weder dort noch später erfolgte irgendetwas, um Impfungen als mögliche Ursache auszuschließen oder zu bestätigen.

Wie aus zahllosen Publikationen und selbst aus Beipackzetteln von Impfungen und Zulassungsstudien ersichtlich ist, können Impfungen sehr wohl Symptome auslösen, die als Misshandlung fehlgedeutet werden können. Diese Faktoren hat Angelika Müller in der Reportage „Impfen – Nebenwirkung Kindesentzug“ sorgfältig aufgezählt. Um zu entscheiden, welche Ursache Leons Symptome ausgelöst hat, hätte es eine Differentialdiagnose gebraucht: Eine Diagnose, die die Unterschiede zwischen Misshandlung und Impfschaden abklopft und so nachweisen kann, was die wirkliche Ursache der Symptome des kleinen Leon war.

Einer der Gutachter, Prof. Graw vom LMU München, ist Verfasser eines Leitfadens für Kinderärzte zur Erkennung von Kindesmisshandlung. Das Wort „Impfen“ kommt in seinem Werk leider nicht vor. Dabei wäre es doch wichtig, Impfschäden von Misshandlungen zu unterscheiden, da 15 – 20% aller Säuglinge sehr starke Reaktionen auf die in den Impfungen enthaltenen Gifte zeigen und immer mehr Fälle von „Schütteltraumen“ vor den Gerichten landen.

Durch das Unterlassen von allem, was Impfnebenwirkungen hätte bestätigen können, hat es die Seilschaft aus Ärzten, Gutachtern, Richter und Staatsanwalt geschafft, das deutsche Rechtssystem auf den Kopf zu kehren. Obschon seitens der Seilschaft keine Misshandlungsspezifischen Fakten präsentiert wurden, die nicht auch durch Impfungen hervorgerufen werden können, war es nunmehr vor Gericht Aufgabe des Vaters, seine Unschuld zu beweisen. Eigentlich jedoch muss das Gericht dem Angeklagten eine Schuld beweisen, eigentlich muss vor einem Prozess in alle Richtungen ermittelt werden, nicht nur in eine, die dem Impfgedanken nicht gefährdet. Aber offenbar gibt es zumindest bei möglichen Impfschäden andere Regeln, als jene, die in den Gesetzbüchern stehen.

Da offenbar deutsche Gerichte, Institute, Wissenschaftler und Ärzte nicht willens oder nicht in der Lage sind, Impfungen von Kindesmisshandlung zu unterscheiden, legt auf zynische Weise offen, dass beides verdammt nah beieinander liegt. Daraus folgt der logische Schluss: IMPFUNGEN SIND KINDESMISSHANDLUNG! Eltern kann daher nur abgeraten werden, ihr Kinde zu impfen. Sie leisten nicht nur Beihilfe zur Misshandlung durch den Kinderarzt, sie laufen auch Gefahr, anstelle des Arztes oder des Impfstoffproduzenten für das verurteilt zu werden, was dem Kind an Leib und Seele durchs Impfen widerfährt.

Wäre der Richter ein Mensch, dann hätte es einen sehr einfachen Test gegeben, mit dem sich sein gesunder Menschenverstand -soweit vorhanden- ein Urteil darüber hätte bilden können, was wirklich passiert ist. Man hätte den kleinen Leon überraschend und kurzfristig mit seinem Vater konfrontieren müssen. An der Reaktion des kleinen Mannes, wenn er seinen Vater nach langer Zeit wiedersieht, hätte man dann mit ziemlicher Sicherheit ablesen können, was wirklich passiert ist.

Leider haben nun die Spendengelder, die an den Anwalt geflossen sind (2.300 €), nicht zum erhofften Ergebnis geführt. Wir bitten alle Spender, trotzdem nicht den Mut zu verlieren. Die Seilschaft, die von

Pharmakonzernen über Regierungen und Ärzteverbände scheinbar direkt in deutsche Gerichte verläuft, wird fallen. Es ist nur eine Frage der Zeit.

Wie es mit dem Dokumentarfilm weitergeht:

Vom Filmprojekt (Krankgeimpft und totgeschwiegen) gibt es gute Neuigkeiten. Zwar wird es noch bis März dauern, bis der Film fertig ist, aber wir haben aus unterschiedlichen Quellen, nicht nur aus Spenden, ein beachtliches Budget zusammengetragen. Mit den wichtigsten Fachleuten, die für den Film interviewt werden, wird es viele Stunden Bonus-Interviews auf der DVD geben, die nach Themenschwerpunkten thematisch geordnet werden. Die DVD wird also nicht nur ein Film, sondern quasi ein alternatives „Impf-Kompendium“.

In Kürze erfahren Sie hier mehr darüber. Auch, wie wir damit umgehen, dass der Fall Leon nun mangels eines fairen Urteils nicht mehr in das alte Konzept passt.

Herzliche Grüße

Michael Leitner & Daniel Trappitsch

www.ImpfEntscheid.eu

ERGÄNZUNG ZUR SPENDENSITUATION:

Bisher sind ca. 16.000 Euro Spendengelder für das Filmprojekt und die Anwaltskosten eingegangen, darunter 8.445 Euro über das Spendenkonto von AGBUG e.V. Dieses Geld wurde zu 100 Prozent an das Projektkonto weitergeleitet. Der Spendenfluss hält weiter an, zwischen tausend und zweitausend Euro liegen derzeit noch abrufbereit auf dem Vereinskonto. Die genauen Zahlen und der versprochene Online-Kontoauszug hoffe ich bis Ende des Monats hochladen zu können (www.agbug.de)

Herzliche Grüße und vielen Dank an alle Spender!

Hans U. P. Tolzin

++++
[03] Macht die Anti-D-Prophylaxe Sinn?

++++
(ir) Immer wieder werde ich nach Sinn oder Unsinn der Anti-D-Prophylaxe gefragt. Bisher konnte ich den anfragenden Frauen nicht weiterhelfen, da ich zu diesem Thema noch nicht recherchiert hatte. Auch Literatur, die sich kritisch mit dieser medizinischen Maßnahme auseinandersetzt, gibt es so gut wie keine. Mit zwei Ausnahmen:

Der bekannte Arzt und Gynäkologe Dr. Friedrich P. Graf geht in seinem Buch "Kritik der Arzneiroutine bei Schwangeren und Kleinkindern" unter anderem auch auf die Anti-D-Prophylaxe ein. Sein Fazit: Die Maßnahme ist nicht in jedem Fall angebracht und sie ist riskanter als die Behörden und Hersteller zugeben, aber sie ist grundsätzlich sinnvoll und auch wirksam. Bezüglich der Wirksamkeit ist sich der ebenfalls im Bereich der Alternativmedizin recht bekannte Heilpraktiker Dr.-Ing. Joachim F. Grätz jedoch nicht so sicher. Siehe Online-Artikel.

Das nahm ich zum Anlass, mich nach den Zulassungsstudien der aktuellen Produkte zur Anti-D-Prophylaxe umzuschauen. Es sind derzeit zwei Präparate: RHOPHYLAC von CSL Behring und RHE-SONATIV von Octapharma. Im Moment liegt mir die Studie zu RHOPHYLAC vor. Das Ergebnis:

RHOPHYLAC wurde nicht etwa auf der Basis einer plazebokontrollierten Vergleichsstudie zugelassen, sondern es wurde eine Gruppe von etwa 250 Rh-negativen Frauen, die RHOPHYLAC intravenös erhielten, mit einer etwa gleich großen Gruppe von Frauen, die es intramuskulär erhielten, verglichen. Ausgewertet wurden nicht etwa die Häufigkeit der tatsächlich geschädigten Ungeborenen, sondern nur

die Blutmesswerte. Was solche Messwerte aussagen - oder eben nicht aussagen - ist den erfahrenen Lesern dieses Newsletters sicher bekannt.

Und so etwas nennt sich nun "klinischer Wirkungsnachweis". Danach hatte ich nämlich den Hersteller gefragt. Darunter würde ich eine Auswertung der tatsächlichen Erkrankungshäufigkeit sehen, nicht aber interpretierbare Laborwerte.

Dass diese Laborwerte recht willkürliche Ergebnisse liefern, legen weitere Recherchen in der medizinischen Online-Datenbank PubMed.org nahe. Quelle1 Quelle2

Nicht nur das: Eine Ärztin berichtete mir, dass Labortests nach einer Anti-D-Gabe plötzlich HIV- oder Hepatitis-positiv anschlagen können. Tatsächlich kann man in der Fachinfo von RHESONATIV wörtlich nachlesen:

"Bei serologischen Untersuchungen nach Verabreichung von Immunglobulinen ist zu beachten, dass es zu einem vorübergehenden Anstieg verschiedener passiv zugeführter Antikörper im Blut des Patienten kommt, deren Nachweis eine aktive Immunisierung vortäuschen kann. Eine Beeinflussung der Testergebnisse bei Blutgruppenbestimmungen, Antikörperbestimmungen einschließlich Coombs-Tests ist möglich."

Sollten Sie sich also entscheiden, eine Anti-D-Prophylaxe bei sich durchführen zu lassen, sollten Sie für die nachfolgenden Wochen grundsätzlich auf Blutuntersuchungen verzichten, denn die könnten Sie urplötzlich in einen AIDS-Patienten verwandeln!

Für die Wirksamkeit der Anti-D-Prophylaxe gibt es somit keinen echten klinischen Beweis und aufgrund der geringen Größe der Zulassungsstudie ist es unmöglich, eine Aussage über die Häufigkeit schwerer und schwerster Risiken und Nebenwirkungen zu machen. Bekannt ist, dass eine Injektion einen anaphylaktischen Schock auslösen kann, also die schwerste allergische Reaktion, die auch mit dem Tod enden kann.

Die Notwendigkeit der Maßnahme ist ebenfalls fraglich: Etwa ein Drittel der betroffenen rhesusnegativen Frauen reagiert laut Dr. Graf gar nicht auf den Kontakt mit rhesus-positivem Blut des Kindes mit der Bildung von Antikörpern! Eine Schädigung des Kindes ist demnach auch im ungünstigsten Fall keinesfalls zwangsläufig.

Grätz gibt zudem in seinem Artikel den wichtigen Hinweis, dass laut Dr. Ralph Bircher das Risiko einer Abwehrreaktion der Mutter auf das Kind durch Vitalkost gesenkt werden könne. Dadurch würde die Filterwirkung des Mutterkuchenkapillarnetzes gestärkt. Eine nicht unwesentliche Information für Frauen, die Pharmachemie möglichst meiden wollen, wie ich meine.

Fazit:

Bereits erste Recherchen zum Thema Anti-D-Prophylaxe sind mehr als ernüchternd, sowohl was Wirksamkeit, Sicherheit, aber auch Notwendigkeit der Maßnahme angeht. Wäre meine eigene Partnerin betroffen, würde ich ihr bei meinem derzeitigen Wissensstand dringend davon abraten und gemeinsam mit ihr nach alternativmedizinischen Möglichkeiten suchen, Vitalität und Gesundheit zu ihrem eigenen und zum Wohle des ungeborenen Kindes zu stärken.

++++
[04] Ein faszinierendes Selbstermächtigungsprogramm

++++
Ich habe letztes Jahr ein faszinierendes Selbstermächtigungsprogramm kennengelernt, dass dabei ist, mein Leben umzukrempeln. Es handelt sich um ein Programm, dass sich seit Generationen bewährt, bisher aber nur einem eingeschränkten Kreis zugänglich war. Bei Interesse lasse ich Ihnen gerne eine

Hörprobe zukommen. Bitte geben Sie dazu Ihre Adresse an. Die Vorträge sind auf englisch, jedoch relativ leicht zu verstehen. Die deutsche Übersetzung macht Fortschritte und wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 erscheinen.

++++
[05] Wie Sie meine Öffentlichkeitsarbeit unterstützen können

++++
Als Hauptverantwortlicher für den Tolzin-Verlag, das Netzwerk für unabhängige Impfaufklärung (www.impfkritik.de) und die Zeitschrift „impf-report“ (www.impf-report.de) bin ich völlig von Investoren der Industrie und auch Anzeigenkunden unabhängig und nur meinem Gewissen sowie meinen Lesern und Kunden verpflichtet. Zum Beispiel enthält der „impf-report“ keine Anzeigen, die mich in Interessenkonflikte bringen könnten.

Solange es genügend Menschen gibt, die ihre Wertschätzung meiner Öffentlichkeitsarbeit in Form von Bestellungen, Spenden und Weiterempfehlung ausdrücken, kann und werde ich sie fortsetzen.

Bitte schauen Sie also in meinem Webshop www.impf-report.de/webshop vorbei. Darüber hinaus können Sie auch einfach einen beliebigen Betrag für die Pflege und den Ausbau des Webportals www.impfkritik.de spenden. Sie finden dort auf der Startseite einen Paypal-Link zur Direktüberweisung. Falls Sie Wert auf eine Spendenquittung legen, können Sie auch an den gemeinnützigen Verein AGBUG e.V. (www.agbug.de) spenden, mit dem Stichwort „Impfaufklärung“. Die Kontonummer finden Sie dort auf der Startseite.

Doch auch Ihre Weiterempfehlung ist willkommen. Leiten Sie doch diesen Newsletter an jene Freunde und Bekannte weiter, die am Inhalt Interesse haben könnten. Oder bestellen Sie kostenlos unser Falblatt „Macht Impfen Sinn“ und legen Sie es in Ihrer Praxis aus oder geben Sie es an Freunde, Kollegen und Nachbarn weiter.

++++
[06] Impressum

++++
Der "impf-report" Newsletter ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des "impf-report" Newsletters und der "impf-report" Zeitschrift sind nicht identisch. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen! Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.

Kontakt:

Hans U. P. Tolzin

Nefflenallee 2

74523 Schwäbisch Hall

redaktion@impf-report.de